



hey hey, dein dein

Taugenichts hat Folgendes geschrieben: Das Problem mit solchen Texten ist, dass sie die Energie der Musik nicht mehr transportieren...

In der Musik hast du die Ebene der Melodie, Gesang, die Tonart und mehr, um Gefühle zu transportieren, da kann es wunderbar funktionieren, solche sinnfreien Wiederholungen zu haben, weil sie im Zusammenspiel mit der Musik trotzdem etwas transportieren können... in der Lyrik hingegen hast du die Möglichkeit der Poetisierung.

Wenn man aber die Musik so direkt in die Lyrik übertragen will, wird es einfach gefühllos und sinnfrei.

Ig
fred

Es gibt kein Problem. Ich kenne den Zusammenhang von Ton, Musik, Text und Sprache. Wenn ich gewollt hätte, dass für mich "das Lied" im Vordergrund steht, so hätte ich mich ganz bestimmt dafür entschieden, unsere Vertonung vorzustellen. Mir geht es um den Inhalt.

Und wenn du sagst, die Wiederholungen (sic!) sind sinnlos, klingt es unheimlich flach und arrogant. Soetwas wie Poetisierung gibt es seit "dem Mittelalter" nicht mehr in den Köpfen guter Dichter, das habe ich übrigens in dem Thread "Lyrik darf heute nicht verbluten" klargestellt.

Dein Fazit ist völlig unzureichend für mich, zumal du den Gegenstand verkennst. Ich will keine Musik in die Lyrik übertragen. Zumal ich außerordentlich empört bin, dass du Gefühle und Sinn in dem Text nicht erkennst. Du bist kein Dichter, sondern ein Poser, so scheint mir.

Du setzt dich nicht mit dem Inhalt auseinander, denkst nicht gern nach, sondern manifestierst lediglich deine verkünstelten Gesten zur Welt in postmoderne Lyrik: so scheint es mir, und das steht konträr zu meinen ästhetischen und philosophischen Empfindungen. Aber das ist dir ja scheinbar alles egal, da du dir selbst mehr als genug bist?!

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).